

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort



Träger: Vereinigung Katholischer Kindertagesheime
1010 Wien Freyung 6/1/2/3

Erhalter: Vereinigung der Ordensschulen Österreichs VOSÖ
1010 Wien Freyung 6/1/2/3

Geschäftsführung: HR Mag. Maria Habersack

Pädagogische Bereichsleitung
Kindergarten und Nachmittagsbetreuung: Melanie Mutter, M.A.

Adresse: 1220 Wien, Hardeggasse 65
Tel: 01/2832138-56
Fax: 01/2832138-19
Email: hort@mariafrieden-stadlau.at
www.mariafrieden-stadlau.at

Hortleitung: Graciela Labus-Stepic
Vertretung: Sarah Pekarek

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

"Gehen wir miteinander liebevoll und freundlich um, erweisen wir einander die gebührende Hochachtung, Zuvorkommenheit und Liebe und lehren dadurch die Kinder, wie sie sich verhalten müssen gegeneinander."
Clara Fey

Durch die Größe unserer Einrichtung sind klare Regeln und Strukturen notwendig. Dennoch versuchen wir diese Richtlinien mit der Schaffung von Freiräumen unter den Aspekten der Personalisierung und Partizipation zu kombinieren, um eine angenehme Atmosphäre zum Wohlfühlen zu schaffen.

Pädagogische Ziele und Prinzipien

Unser Bild vom Kind:

- das Kind als Kind sehen und es annehmen wie es ist, mit all seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Interessen, Stärken und Schwächen
- ganzheitliche Entwicklung des Kindes begleiten, fördern und unterstützen
- Vorbild sein, damit die Kinder durch Nachahmung lernen können
- Zuhörer sein und Hinhören können
- wertschätzenden Umgang einfordern, fördern und üben
- respektvollen Umgang pflegen

Unsere Vorstellung von Bildung:

- Bildung ist die Begleitung des Kindes bei der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
- Bildung benötigt Zeit und Muße.
- Bildung setzt Beziehung voraus.
- Bildung bedeutet lernen durch Nachahmung und Identifikation.

daher

- schaffen wir Freiräume für Kreativität, eigenständiges Handeln und eigene Entscheidungen,
- vermitteln wir klare Grenzen,
- bieten wir Strukturen als Orientierungshilfe,
- legen wir Wert auf das Einhalten und Einüben sinnvoller Regeln,
- erziehen wir zu altersgemäßer Selbstständigkeit,
- orientieren wir uns an aktuellen pädagogischen Ansätzen.

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

Der erste Unterricht des Kindes sei nie die Sache des Kopfes, er sei nie die Sache der Vernunft – er sei ewig die Sache der Sinne, er sei ewig die Sache des Herzens.
Johann Heinrich Pestalozzi

Emotionale Intelligenz und soziale Kompetenz:

- eigene Emotionen kennen lernen
- Empathie entwickeln
- soziale Kompetenz erwerben
- Gefühle erkennen, unterscheiden und ausdrücken
- Gefühle wahrnehmen und verbalisieren
- Einfühlungsvermögen zeigen
- Gefühle kontrollieren und konstruktiv damit umgehen
- Situationen richtig einschätzen
- Freundschaften schließen
- Konfliktfähigkeit erwerben
- Identität und Selbstwahrnehmung entwickeln

Offenes Arbeiten:

Modell der zeitlich begrenzten Öffnung für das Freispiel

Personell

- Pädagogen/innen und/oder Assistenten/innen übernehmen für eine konkrete Zeit die Aufsicht über eine aus allen Gruppen zusammengestellte Sammelgruppe (z.B.: Gartenzeit)

Zeitlich

- täglich durch Besuche in anderen Horträumen während der Freispielphasen möglich
- Gartenzeit während der Lernzeit von 15:15 – 15:50 Uhr
- Gartenzeit von 16:00 – 17:00 Uhr
- an aufgabenfreien Nachmittagen

Räumlich

- Spielstationen vor den Gruppen, am Gang oder in den Garderoben
- geöffnete Türen der einzelnen Gruppenräume während der Freispielphase für alle Kinder
- Bildung unterschiedlicher Spielgruppen

Schwerpunkte

- gemeinsame Feste und Feiern
*Erntedank, Martinsfest,
Nikolaus, Adventfeier
Faschingsfest*

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

- Ausflüge

Museen, Kino

Eislaufen, Schwimmen

Parks und Spielplätze

Tierpark

Ausklang des Arbeitsjahres ist der Schlussausflug mit allen Kindern am Ende des Schuljahres.

Situativer Ansatz:

- Interessen und Erfahrungen des täglichen Lebens der Kinder aufgreifen
- Bezug zu Lebenssituationen und Lerninhalten der Kinder herstellen
- anregungsreiches Umfeld schaffen
- Kind als Ko-Konstrukteur des Kindes ernstnehmen

Die wichtigste Aufgabe der Erziehung besteht darin, ein Umfeld zu schaffen, das bei Kindern Glückserlebnisse auslöst, wenn sie ihre Talente ausüben – zu ihrem eigenen Nutzen und dem der Gesellschaft.

Andreas Salcher

Pädagogische Handlungselemente

Eingewöhnung:

- Dauer ca. vier bis acht Wochen
 - vermehrte Zeit für spontane Elterngespräche
 - verstärkte Kooperation mit den Klassenlehrern/innen
 - Anfangs werden die Kinder von der Klasse bzw. Schulgarderobe abgeholt, nach wenigen Tagen werden Treffpunkte vereinbart.
 - Schrittweise erlernen die Kinder den Weg in ihre Hortgruppe alleine zu meistern.

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

- Eltern und Abholberechtigte holen ihr Kind in den ersten Wochen direkt von der Gruppe ab.
- Nach ca. 2 Wochen werden die Kinder nach Anruf der Eltern über das Haustelefon von der Gruppe entlassen.
- Um die pädagogische Arbeit und die Mittagssituation nicht zu stören, werden Telefonate bis 14:00 Uhr nicht entgegen genommen. Die Eltern können Ihre Kinder direkt aus dem Gruppenraum abholen bzw. werden die Kinder um 14:00 Uhr von den Assistentinnen zur Pforte begleitet und an die Eltern und Abholberechtigten übergeben.

Tagesablauf:	12:00	Mittagessen, Erholungsphase, Zeit für offenes Arbeiten
	13:00	Mittagessen, Erholungsphase, Zeit für offenes Arbeiten
	14:00	1. Abholphase – Kinder werden von Assistentinnen zur Pforte begleitet
	14:30	Beginn der Lernphase bis ca. 16:00 Uhr
	15:15	Gartendienst bis 15:50 Uhr: Kinder, die mit der HÜ fertig sind, haben die Möglichkeit die Freizeit im Garten zu verbringen
	15:30	gleitende Jause – auch gruppenübergreifend im Garten
	16:00	Beginn der 2. Abholphase Erholungsphase Ausklang des Tages
	17:00	Beginn der 3. Abholphase Beginn des Späthorts
	17:30	Ende des Späthorts

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

Freispiel:

- Freispiel als Phase der Rekreation
- Zeit für Muße und Entspannung
- Möglichkeiten zur Aktivität / Passivität
- eigenständige Wahl von Spielart, Partner, Dauer, Ort, Intensität und Tempo im Rahmen der bestehenden Gruppenregeln und Bedingungen
 - ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes
- Förderung der Entscheidungsfähigkeit
- Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein
- Erweiterung von Kreativität, Spontaneität sowie Experimentierfreude
- Aufbau der Frustrationstoleranz
- Stärkung der Akzeptanz von Gruppenregeln
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung der Konfliktfähigkeit
- Aufbau sozial-emotionaler Kontakte
- Einüben gegenseitiger Rücksichtnahme
- Ermöglichung von Erfolgserlebnissen
- Aufbau und Erweiterung der Kooperationsfähigkeit
- Lernen durch Beobachten und Nachahmen

Wenn wir bei einem Kind etwas ändern wollen, sollten wir zunächst prüfen, ob es sich nicht um etwas handelt, das wir an uns selbst ändern müssen. (Carl Gustav Jung)

Verpflegung:

- Hauseigene Küche und Küchenpersonal
- regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den zuständigen Verantwortlichen (Küchenchef und wirtschaftliche Koordinatorin)
- Erstellung der Speisepläne durch Kindergartenleitung und Hortleitung
- abwechslungsreiche Speisenfolge, täglich Obst und / oder Gemüse;
Zusammenstellung der Speisepläne nach den Richtlinien der Österreichischen Ernährungspyramide, Anwendung der 5er Regel
- Einnahme des Mittagessens in den Gruppen

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

Ablauf:

- Genaue Abläufe sind in den einzelnen Gruppen individuell gestaltet.
- Die Kinder werden auf das Hände waschen aufmerksam gemacht.
- Danach deckt sich jedes Kind seinen Mittagsplatz selbst.
- Vor dem Essen wird gemeinsam ein Tischgebet gesprochen.
- Die Suppe wird von dem/r Pädagogen/in oder Assistenten/in am Tisch ausgeteilt.
- Die Hauptspeise wird in Schüsseln auf den Tischen angeboten.
- Die Kinder nehmen sich selbst auf den Teller.
- Die Kinder wählen zwischen Suppe, Hauptspeise und Nachspeise.
- Nach dem Essen wird das Geschirr weggetragen und der Platz sauber gemacht.
- Die Jause wird von den Assistentinnen vorbereitet.
- In jeder Gruppe wird ein Tisch für die Jause gedeckt.
- Die Kinder können den Zeitpunkt wählen und bereiten ihre Jause nach Möglichkeit selbst zu.

12:00 bzw. gemeinsames Mittagessen mit dem/r

13:00: Pädagogen/in im Gruppenraum

15:30: Jause in den Gruppenräumen oder im Garten

Lernzeit:

- Augenmerk auf Gleichgewicht von Hausübungen und dem übrigen Alltag der Kinder
- ausgewogene Balance zwischen Leistungsorientierung und Freizeitpädagogik
- der/die Pädagoge/in als Bezugsperson und Helfer/in auf der sachlichen und emotionalen Ebene
- Förderung der gegenseitigen Unterstützung der Kinder
- Schaffung von leistungsmotivierenden Situationen, in denen sich das Kind angeregt und emotional abgesichert erlebt
- Sorge für eine angenehme Atmosphäre: Raum, Zeit und Ruhe
- Angebot von Lernhilfen
- Materialpool zur selbständigen Erledigung der HÜ
- Angebot zum Ausgleich durch Bewegung im Garten/Bewegungsraum für jene Kinder, die mit der HÜ fertig sind

*Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zumeist das Licht der Bildung dazu, um es zu finden.
(Peter Rosegger)*

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

Religiöse Erziehung:

- christlich orientiertes Wert- und Sozialverhalten
- christliches Gedankengut als Basis für die Gewissensbildung und als Grundlage für Normen und Handeln
- Einführung in das von vergangenen Generationen erworbene kulturelle Erbe
- Einführung in Leben und Wirken der Gründerin Clara Fey
- kritische Auseinandersetzung mit Werten und Normen einer pluralistischen Gesellschaft
- respektvolle Auseinandersetzung mit unterschiedlichen weltanschaulichen und religiösen Traditionen
- Entwicklung des Gefühls der Zugehörigkeit und Geborgenheit
- gemeinschaftsstiftende Feste und Feiern des Jahreskreises
- „Er stellte ein Kind in ihre Mitte“ – als Leitsatz pädagogischen Handelns

Bewegung:

- Erweiterung der Erfahrungsspielräume und der Handlungskompetenz
 - Angebote reichhaltiger Bewegungsanlässe
 - Differenzierung der Geschicklichkeit, Ausdauer, räumlichen Vorstellungskraft und des Koordinationsvermögens
 - Stärkung der Fähigkeiten, sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten
 - exaktes Planen und Ausführen von Bewegungen und Handlungen als Reaktion auf Wahrnehmungen
 - realistische Selbsteinschätzung der körperlichen Stärken und Schwächen
 - differenzierte Bewegungsmöglichkeiten suchen und nutzen
 - Selbstständigkeitsentwicklung durch Bewegungserziehung
 - Bewegung als Ausgleich und Aggressionsabbau
 - Bewegung und Aufenthalt in der Natur als sinnvolle Freizeitgestaltung
-
- **Bewegungserziehung** aus anthropologischer, entwicklungspsychologischer, lernpsychologischer, sozialökologischer, gesundheitspädagogischer Sicht, sowie aus der Sicht der Unfallprävention und Sicherheitserziehung.

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

- Der Großteil der pädagogischen Freizeit wird in unserem Garten verbracht.
- Die große Gartenanlage wird auch für diverse Aktivitäten genutzt:
 - Naturbeobachtungen*
 - Religiöse Einheiten*
 - Meditationen*
 - Gesprächsrunden*
 - Feste und Feiern*
 - Jause / Picknick*
- Turnsaal und Bewegungsraum der Volksschule werden sowohl für Bewegungseinheiten, wie auch für Feste und Feiern verwendet.

Aufgabe und Rolle des/r Pädagogen/in:

- unterstützende und beratende Kooperation mit der Familie
- Begleitung der Kinder auf dem Weg zu Autonomie und Selbstkompetenz
- Aufbau, Pflege und Festigung einer stabilen Beziehung zum Kind als Grundstein gegenseitigen Vertrauens
- Ressourcenorientierung

- Bedürfnisse erkennen
- Interesse zeigen
- Wertschätzung erleben lassen
- Selbstbildungsprozesse unterstützen
- Zeit schenken
- Raum geben
- Freiraum bieten
- soziales Lernen ermöglichen und fördern

- authentisches Vorbild
- Orientierungshilfe
- teilnehmende/r und ermutigende/r Beobachter/in
- Ko-Konstrukteur
- Zuhörer/in und Gesprächspartner/in
- Strukturgeber/in
- Wertevermittler/in

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

*Ich möchte es lernen ...
... dir Halt geben, dich aber nicht zwingen;
... dir Stütze sein, dich aber nicht hemmen;
... dir Hilfe sein, dich aber nicht abhängig machen;
... dir nahe sein, dich aber nicht einengen;
... dir Raum geben, dich aber nicht ängstigen;
... dir Geborgenheit geben, dich aber nicht festhalten.
Ich möchte lernen, für dich da zu sein.
Nur so kannst du wachsen, wirklich wachsen.
Wie ich auch!
(M. Feigenwinter)*

Der pädagogische Raum:

- Freiräume schaffen
- Geborgenheit vermitteln
- Rückzugsmöglichkeiten bieten
- Erfahrungsbereiche konstruieren
- Die Gruppenräume werden von den Pädagogen/innen individuell gestaltet.

Zusammenarbeit mit Eltern:

- Wir verstehen uns als Bildungspartner, beziehen die Eltern als Experten in unsere Arbeit ein und unterstützen sie unsererseits in pädagogischen Belangen.
- offene und transparente Kommunikation
- Mitteilungsheft – Kontaktheft
- Elternabend

- Sprechstunden (nach Vereinbarung)
- telefonischer Kontakt
- persönlicher Kontakt beim Abholen
- Gesprächstermine nach Vereinbarung
- Einbindung in die Gestaltung von Festen und Feiern
- Begleitung bei Ausflügen

Pädagogisches Konzept 2019

Volksschulhort

Zusammenarbeit mit der Schule:

- Kooperation mit der Schulleitung der Volksschule durch regelmäßige Besprechungen
- Informationsfluss zwischen VS Sekretariat und Hortleitung
- gemeinsame Elternabende vor der Anmeldung und dem Schulbeginn
- Kontakt und persönlicher Austausch zwischen Lehrer/innen und Pädagogen/innen
- Kooperation während der Lernzeit im Rahmen der „Offenen Schule“

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

- Kindergarten: gemeinsames Erstellen der Speisepläne
- Kindergarten und Volksschule: Koordination der Raumnutzung
- Austausch und Absprache mit Küche / -personal

Reflexionen und Beobachtungen:

- werden von jeder/m Hortpädagogin/in individuell geführt und festgehalten
- sind wertfrei, möglichst objektiv und zielorientiert
- dienen zum Erkennen von Stärken und Schwächen

- Austausch im Team
- Austausch mit der Hortleitung
- Austausch mit Lehrer/in
- Austausch mit den Eltern
- Hilfe und Unterstützung durch unsere Psychologin

*Anteilnahme statt Gleichgültigkeit
Beheimatung statt Entfremdung
Bekennnis statt Beliebigkeit
Konzentration statt Zerstreuung
Muße statt Beschleunigung
Nachhaltigkeit statt Schnelllebigkeit
Tiefe statt Oberflächlichkeit*

Pädagogisches Konzept - VS-Hort

*Anteilnahme statt Gleichgültigkeit
Beheimatung statt Entfremdung
Bekennnis statt Beliebigkeit
Konzentration statt Zerstreuung
Muße statt Beschleunigung
Nachhaltigkeit statt Schnelllebigkeit
Tiefe statt Oberflächlichkeit*





Unsere Grundsätze

Als katholische Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen richten wir unsere pädagogische Arbeit an den Grundsätzen der christlichen Erziehung, wie sie das Zweite Vatikanische Konzil im Dekret "Gravissimum educationis"(GE) formuliert hat, und am Leitbild der Schwestern vom armen Kinde Jesus aus. Unsere Aufgabe ist es den Eltern, den "ersten und bevorzugten Erziehern" (vgl. GE 3) ihrer Kinder als Helfer zur Seite zu stehen indem wir

- das rechte Urteilsvermögen entwickeln,
- in das von vergangenen Generationen erworbene kulturelle Erbe einführen,
- den Sinn für die Werte erschließen,
- auf das Berufsleben vorbereiten,
- zwischen den Schülerinnen und Schülern verschiedener Anlagen und verschiedenen Standes ein freundschaftliches Zusammenleben stiften,
- die Grundlage für gegenseitiges Verständnis schaffen (vgl. GE 5),
- die Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben sowie
- die Achtung der Einmaligkeit und Würde der Person fördern und die Geborgenheit in der Liebe Gottes erfahrbar machen (vgl. Leitbild der Schwestern vom armen Kinde Jesus).

Unser konkretes Handeln sowohl im pädagogischen Prozess als auch in Organisation, Mitarbeiterführung und Konfliktmanagement orientiert sich an den Prinzipien der Katholischen Soziallehre:

- Wir achten die unverlierbare Würde der Person, ihre Freiheit und Verantwortung und wissen um die Verwiesenheit des Einzelnen auf die Gemeinschaft, in der allein er sich entfalten kann. Niemals darf der Mensch Mittel zum Zweck werden. (Personalitätsprinzip)
- Wir leben Geschwisterlichkeit und wechselseitige Solidarität zwischen Person und Gemeinschaft. Wir tragen einer des anderen Last und werden den Schwachen nicht im Stich lassen. (Solidaritätsprinzip)
- wir respektieren das Recht und die Pflicht zu Eigenleistung und Eigenverantwortung. Teilfunktionen, die der Einzelne oder die kleinere Gemeinschaft erfüllen kann dürfen nicht von der übergeordneten Gemeinschaft in Anspruch genommen werden. So viel Eigenleistung wie möglich - so viel Hilfestellung wie nötig. (Subsidiaritätsprinzip)

*für
Stellungnahmen,
Gedanken und alle
anderen denkbaren
Reaktionen ist die
Geschäftsführung
dankbar!*